

Wechselhafte Erträge

Landessortenversuche Öko-Weizen in Hessen 2021

Öko-Bauern brauchen Sortenempfehlungen, die unter den Bedingungen des Ökologischen Landbaus erarbeitet wurden. Dr. Thorsten Haase vom Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen fasst die Ergebnisse der hessischen LSV zu Öko-Winterweizen zusammen.



Im Öko-Anbau sind A-Sorten unter hessischen Bedingungen meist nur als Futterweizen einsetzbar. Foto: Dr. Haase

Die Wahl der Weizensorte bestimmt im Ökolandbau in erheblichem Maße, ob der Stickstoff vorrangig in Rohprotein und damit Qualität (Backfähigkeit), oder in Kornertrag umgesetzt wird. Der Landwirt stellt somit bei der Sortenwahl die Weichen für Back- oder Futterweizen. Neben der Sortenwahl beeinflussen aber auch Standort, Fruchtfolge, Düngung und die Witterung das Qualitätsniveau.

Die Sortenergebnisse der letzten Jahre zeigen immer wieder, dass meist nur mit Sorten aus der Qualitätsgruppe E Backqualität erreicht wird. Aber selbst aus diesem Qualitätssegment gibt es Sorten, die nur unter sehr guten Wachstumsbedingungen Rohproteingehalte von 11,5 Prozent und Feuchtkleberwerte von 26 Prozent oder darüber erzielen.

Neben Alsfeld-Liederbach (AL; Vogelsbergkreis) und der Hessischen Staatsdomäne Frankenhäuser (FH, Landkreis Kassel) steht seit 2013 mit dem Gladbacherhof (GLAD, Limburg-Weilburg) ein dritter Standort für den Landessortenversuch (LSV) Öko-Winterweizen zur Verfügung.

Auf den drei Standorten wurde 2021 jeweils dasselbe Sortiment

von 25 Weizensorten geprüft. Von diesen wurden über die letzten drei Jahre elf (7 E-, 3 A-, 1 B-Weizen) Sorten auf allen drei Standorten geprüft. Im dreijährigen Durchschnitt wurden im Mittel dieser elf Sorten gute Erträge (59 dt/ha) erzielt. Das mittlere Ertragsniveau des 2021 auf allen drei Standorten geprüften Sortiments lag im Durchschnitt bei 52 dt/ha.

Allerdings fielen 2021 die Weizenenerträge auf den drei hessischen Standorten sehr unterschiedlich aus. Während vor allem in Frankenhäuser bei Kassel sehr gute Erträge erzielt wurden, lag der durchschnittliche Ertrag am Standort in Gladbacherhof, aber auch in Alsfeld deutlich niedriger.

Neben der Ertragsleistung der Sorten in bis zu drei Prüffahren wird in der Folge auf deren wichtigste agronomischen Eigenschaften und den Rohproteingehalt eingegangen.

Die geprüften E-Weizen im Kurzporträt

Aristaro ist eine steinbrandresistente Sorte mit Ährenbegrennung aus biologisch-dynamischer Züchtung. Die Sorte ist sehr lang

und kann bei entsprechender N-Versorgung unter Umständen ins Lager gehen. Aristaro erzielte im Mittel der drei Prüffahre 2019 bis 2021 und Standorte Erträge, die zwar unter dem Mittel der Bezugsbasis lagen (92 Prozent), dafür aber hohe Rohproteingehalte. Die Jugendentwicklung und die Bodenbedeckung in Kombination mit der Pflanzenlänge lassen eine gute Unkrautunterdrückung erwarten. Die Sorte kann für den Anbau empfohlen werden.

Moschus ist eine sehr blattgesunde, mittellange, halmstabile Sorte, die sehr hohe Kornerträge (105 Prozent) drosch, bemerkenswert auch im Vergleich zu den beiden ebenfalls dreijährig geprüften A-Weizen Roderik und Essenz (jeweils 99 Prozent). Der Rohproteingehalt liegt 0,8 Prozentpunkte unter dem von Aristaro. Die sehr geringe Gelbrost-anfälligkeit ist erfreulich.

Wendelin hat ein gutes Ertragsniveau aufzuweisen und sehr erfreuliche Rohproteingehalte. Die recht lange, gesunde Sorte

mit sehr geringer Anfälligkeit für Gelbrost kann ebenfalls für den Anbau empfohlen werden.

Trebelir ist eine biologisch-dynamische Züchtung der Getreidezüchtungsforschung Darzau. Sie wurde nun auf allen drei Standorten drei Jahre lang geprüft. Der Ertrag lag zwischen dem von Aristaro und Wendelin. Trebelir ist lang im Wuchs und recht blattgesund. Sie kann für den Anbau empfohlen werden.

Thomaro ist für eine Sorte aus Ökozüchtung relativ kurz, aber dafür auch sehr halmstabil. Die Blattgesundheit überzeugt, besonders erfreulich ist die sehr geringe Anfälligkeit für Gelbrost. Der Ertrag war auf dem Niveau von Trebelir, der Rohproteingehalt identisch.

Die Sorte **Expo** ist für eine konventionelle Züchtung recht lang und erreichte durchschnittliche Erträge bei unterdurchschnittlichem Rohproteingehalt.

Purino, die ebenfalls recht blattgesund ist, drosch im Mittel der drei Jahre und Standorte un-

Tabelle: LSV Öko-Winterweizen, Kornertrag und Rohproteingehalt 2019 bis 2021

Kornertrag relativ zur Bezugsbasis (%)						
Sorte	2021			2020	2019	
	ALS*	FH*	GH*	3 Orte		
Bezugsbasis (BB)	48,4	67,2	36,3	50,6	59,8	66,6
Aristaro (BB)	E 94	70	94	84	96	97
Moschus (BB)	E 104	109	110	108	105	103
Wendelin (BB)	E 105	109	99	105	98	99
Trebelir (BB)	E 99	89	94	93	99	95
Thomaro (BB)	E 99	94	83	93	100	97
Expo (BB)	E 103	101	111	104	102	95
Purino (BB)	E 100	101	102	101	88	95
Effendi	E 109	82	103	95	103	
Curier	E 99	91	103	96	100	
Edelmann	E 103	73	101	89	99	
Adamus	E 106	74	85	87	98	
Wital EU	E 108	90	80	93		
SY Koniko	E 109	111	102	108		
Grannosos	E 106	100	92	100		
Roderik (BB)	A 102	85	99	94	101	103
KWS Essenz (BB)	A 94	111	92	101	97	97
Turandot (BB)	A 94	114	99	104	113	110
Asory	A 103	121	112	113	119	
Sarastro	A 99	78	98	90	90	
Argument (BB)	B 105	118	117	114	102	109
Informer	B 103	121	116	114	114	
Campesino	B 114	133	117	123	109	
Chevignon EU	B 114	126	114	119		
Fritop	B 108	68	114	92		
KWS Keitum	C 116	132	133	127		
Rohprotein (% in der TM)						
Bezugsbasis (BB)	10,9	10,9	9,7	10,3	9,9	10,7
Aristaro (BB)	E 11,8	11,8	10	10,9	10,5	11,2
Moschus (BB)	E 10	10	9,8	9,9	9,9	10,4
Wendelin (BB)	E 11,5	11,5	10,7	11,1	10,6	11,2
Trebelir (BB)	E 11,3	11,3	9,9	10,6	10,2	11,2
Thomaro (BB)	E 11	11	10,4	10,7	10,2	11,1
Expo (BB)	E 10,6	10,6	8,6	9,6	9	10,4
Purino (BB)	E 11,9	11,9	9,9	10,9	10,6	11,4
Effendi	E 11,8	11,8	9,7	10,8	10,1	
Curier	E 11	11	9,3	10,2	9,9	
Edelmann	E 11,4	11,4	9,4	10,4	9,4	
Adamus	E 11,5	11,5	11,5	11,5	11,1	
Wital EU	E 11,8	11,8	11,3	11,6		
SY Koniko	E 11	11	9,1	10,1		
Grannosos	E 10,3	10,3	10	10,2		
Roderik (BB)	A 11,8	11,8	10,2	11	10,2	10,9
KWS Essenz (BB)	A 11,1	11,1	9,8	10,5	10,2	11,2
Turandot (BB)	A 9,7	9,7	8,9	9,3	8,6	9,9
Asory	A 9,5	9,5	8,9	9,2	8,8	
Sarastro	A 11,9	11,9	9,9	10,9	10,6	
Argument (BB)	B 9,6	9,6	8,4	9	9	9,4
Informer	B 9,3	9,3	8,5	8,9	8,4	
Campesino	B 8,8	8,8	8,2	8,5	8,2	
Chevignon EU	B 9,8	9,8	8,5	9,2		
Fritop	B 12	12	8,8	10,4		
KWS Keitum	C 8,8	8,8	7,3	8,1		

*Standorte: AIsfeld-Liederbach, Frankenhausen, Gladbacherhof

terdurchschnittlich, allerdings bei sehr hohem Rohproteingehalt.

Effendi ist eine zweijährig geprüfte, sehr lange, blattgesunde Sorte, die ihr gutes Vorjahresergebnis 2021 durch eine miserable (relative) Ertragsleistung in Frankenhausen zunichtemachte. Ein drittes Prüffahr bleibt abzuwarten.

Für die ebenfalls erst zweijährig geprüften Sorten **Curier, Edelmann und Adamus** fiel ebenfalls eine ausgeprägte Wechselwirkung zwischen Standort und Anbaujahr hinsichtlich des Merkmals Ertragsleistung auf.

Wie bei Effendi liegen auch für Curier, Edelmann und Adamus erst einjährige Ergebnisse vor, die beim Kornertrag alle vergleichbar, etwas unter Effendi abschnitten. Adamus fiel in beiden Jahren durch einen sehr hohen Rohproteingehalt positiv auf. Der begrannete Adamus wurde speziell für den Biolandbau gezüchtet, ist mittellang, wird als trockenheitstolerant beschrieben und reift sehr früh ab und ist recht blattgesund (bis auf Blattseptoria).

Die Sorte **Wital** stammt von der (Öko-) Getreidezüchtung Peter Kunz aus der Schweiz und wurde erst einjährig geprüft. Das relative Ertragsergebnis reicht von 80 bis 108 Prozent, der Rohproteingehalt dagegen einheitlich erfreulich hoch.

SY Koniko ist lang, leider recht anfällig für Lager, weist aber eine sehr erfreuliche Blattgesundheit auf. Beim Kornertrag schnitt sie unter den E-Weizen 2021 ebenso stark ab wie Moschus (108 Prozent), bei etwas besserem Rohproteingehalt.

Grannosos, wie der Name andeutet begrannt, wurde 2020 zugelassen, ist eine sehr lange Sorte, trotzdem halmstabil, und erfreut durch gute Blattgesundheit. Der Rohproteingehalt entsprach 2021 der Sorte SY Koniko, der Kornertrag lag bei 100 Prozent der Bezugsbasisorten.

Die geprüften A-Weizen im Kurzporträt

A-Sorten erreichen unter ökologischen Anbaubedingungen in der Regel auf den hessischen Standorten keine ausreichenden Backqualitäten und sind daher wohl eher als Futterweizen zu sehen.

Roderik hat wie Gannosos die Öko-Wertprüfung absolviert (Zulassung 2020), ist ein ebenfalls begrannter A-Weizen mit im Mittel von drei Prüffahren durchschnittlichem Ertrag. Unter den dreijährig geprüften A-Weizen wies die Sorte einen ähnlich Rohproteingehalt auf wie KWS Essenz.

KWS Essenz kommt auch aus der Öko-Wertprüfung und wurde 2018

zugelassen. Die mittellange und stabile Sorte ist recht blattgesund, vor allem aber wenig anfällig für Gelbrost. Im Ertrag konnte sie im Mittel der drei Prüffahre Roderik das Wasser reichen.

Turandot ist dreijährig geprüft und somit das sehr hohe Ertragspotenzial gut belegt. Die Sorte wies einen sehr hohen Ertrag bei sehr geringem Proteingehalt auf und kann als Futterweizen für den Anbau empfohlen werden.

Asory ist eine sehr kurze, blattgesunde Sorte (bis auf DTR) mit sehr hohem Ertragspotenzial, das sie mittlerweile in zwei Prüffahren unter Beweis gestellt hat. Noch bleibt jedoch das dritte Prüffahr abzuwarten.

Sarastro wurde 2019 zugelassen und hat die Öko-Wertprüfung absolviert. Die lange Sorte zeigt gewisse Lageranfälligkeit und mittlere Blattgesundheit, ist aber sehr wenig mehltauanfällig. In Sachen Kornertrag enttäuschte die Sorte im Mittel der drei Standorte in beiden Prüffahren. Sie eignet sich vermutlich eher für leichte Standorte.

Die geprüften B- und C-Weizen im Kurzporträt

Der B-Weizen **Argument** wurde mittlerweile dreijährig geprüft. Die lange und blattgesunde Züchtung übertrug wie Turandot alle anderen Sorten und kann als Futterweizen empfohlen werden. Einziges Manko des langen und blattgesunden Typs ist eine gewisse Neigung zum Lager.

Informer ist mittellang und blattgesund mit Bestnote in Sachen Gelbrost-anfälligkeit (äußerst gering). Im Mittel der Standorte erzielte die Sorte in beiden Jahren ein jeweils weit überdurchschnittliches Resultat.

Ähnlich präsentierten sich die kurzen Sorten **Campesino und Chevignon**, deren sehr hohe Ertragspotenziale ebenfalls neugierig machen auf das dritte Prüffahre.

Die begrannete Sorte **Fritop** stammt von Cultivari aus Öko-Züchtung und war zu Versuchsbeginn noch nicht als Sorte zugelassen. Auf Grundlage der ersten beiden Prüffahre ist noch nicht eindeutig zu sagen, wie sie vom Ertragspotenzial einzuschätzen sein wird.

Der C-Weizen **KWS Keitum** ist mittellang, blattgesund und praktisch mehltauresistent. Als echter Futterweizen hat er ein sehr hohes Ertragspotenzial, das er 2021 sehr eindrücklich unter Beweis stellte.

Informationen über die Verfügbarkeit und Anbieter von Saatgut von Weizen in Öko-Qualität erhalten Sie auf der Internetseite www.organicxseeds.de. ■